

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewehren; außerdem beschossen sie zwei Warenleichter aus nächster Nähe mit einigen Granaten und versenkten den einen davon. Die Stadt wurde überhaupt gar nicht beschossen. Von den Zerstörern in und vor dem Hafen wurde überhaupt kein einziger Schuß abgegeben. Selbst die am Lande gelagerten großen Benzinmengen wurden wegen der Gefahr für zwei nahe davor liegende Segelschiffe unbekannter Herkunft nicht zerstört. Die von montenegrinischer Seite verbreitete Darstellung von einer Beschädigung der Stadt, von vielen zerstörten oder in Flammen aufgegangenen Wohnhäusern, von einer Menge unter Trümmern begrabener oder durch Schrapnelle getöteter Bewohner, insbesondere Frauen, war lediglich Erfindung.

* * *

Nach dem Zusammenbruch der 10. russischen Armee in der Winterschlacht in Masuren (siehe Seite 189 und 222) und ihrer Kapitulation im Forst von Augustow hatten sich die Reste des 3. russischen Armeekorps unter die Befestigungen von Olita, diejenigen des 26. und 3. sibirischen Korps auf die Festung Grodno und hinter die Bobrlinie zurückgezogen. Der Armeeführer General Siewers, sein Generalstabschef, sowie der Kommandierende General des 3. Armeekorps wurden abgesetzt. Drei neue Korps, das 2., 13. und 15., wurden nach Grodno herangezogen und die gelichteten Reihen der übrigen Korps mit Rekruten aufgefüllt. So entstand eine neue 10. Armee, die Ende Februar vergebliche Anstrengungen machte, die deutschen Truppen, die bis an die Bobrlinie und dicht an die Festung Grodno vor-



Phot. H. Semmeke, Berlin.

Aus Kellern und anderen Schlupfwinkeln hervorgeholte Russen werden abgeführt.

Verluste. Es lag nicht in der Absicht der deutschen Führung, dicht vor der mit Beton ausgebauten Bobrlinie und den Forts von Grodno sich festzulegen und eine Aufstellung beizubehalten, die dem Feinde eine offene linke Flanke bot, sondern es war in Aussicht genommen, sobald wie irgend möglich die Bewegungsfreiheit zurückzugewinnen. Vorher galt es jedoch, die ungeheure Beute zu bergen, die allenthalben im Forst von Augustow zerstreut lag. Sobald diese Arbeiten einigermaßen beendet waren, leiteten die deutschen Truppen jene Bewegungen ein, die zu der beabsichtigten neuen Gruppierung führten. Der rechte Flügel nahm in der Gegend von Augustow inzwischen vorbereitete Stellungen ein, weitere Kräfte wurden an geeigneten anderen Punkten versammelt.

Planmäßig wurden zunächst alle deutschen Verwundeten einschließlich der Schwerverwundeten zurückgeschafft. Auch wurden Kolonnen, Trains, Fahrzeuge aller Art so rechtzeitig zurückgesandt, daß sich der Rückmarsch der Truppen trotz vereister Wege glatt vollzog. Dem Feinde blieben die deutschen Bewegungen so völlig verborgen, daß er am Vormittag des auf unseren Abzug folgenden Tages sogar die ehemaligen deutschen Stellungen genau wie an früheren

gerückt waren, zu vertreiben. Diese russischen Versuche brachten uns im Gegenteil noch zahlreiche Gefangene, so am 26. Februar südlich Kolno deren 1100 und am nächsten Tag nordwestlich Grodno 1800.

Bei diesen Angriffen erlitt die Truppen des bei Tannenberg schon einmal nahezu vernichteten, inzwischen neu aufgefüllten 15. Armeekorps, die in unbeholfenen dichten Angriffskolonnen vorgingen, die schwersten



Phot. K. Kieferwindt, Königsberg i. Pr.

Deutsche Truppen auf dem Schlachtfeld bei Berzniki, südlich von Seiny, besichtigen erbeutete Maschinengewehre.